



Ausgabe: Niesky

Fördermillionen für deutsch-polnische Projekte

Allein für die Welterbestätten Muskauer Park und Muskauer Faltenbogen fließen insgesamt 1,6 Millionen Euro.

VON THOMAS STAUDT

Der Begleitausschuss des Kooperationsprogramms Interreg Polen-Sachsen 2014 bis 2020 hat in der vergangenen Woche in Bad Muskau den Weg frei gemacht für weitere Investitionen. Insgesamt geht es um knapp 25 Millionen Euro. 21,6 Millionen Euro fließen allein als Fördermittel für elf Projekte. Die restlichen Gelder sind Eigenmittel der jeweiligen Projektträger.

Zu den genehmigten Anträgen gehören Revitalisierungs- und Promotionsmaßnahmen im Muskauer Park in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Die grenzübergreifende Parkanlage zählt zum gemeinsamen polnisch-sächsischen Natur- und Kulturerbe. Sie ist außerdem Unesco-Weltkulturerbe. Die Unesco hat in der Region auch den Geopark Muskauer Faltenbogen auf ihrer Liste. Für die Erhaltung und Förderung der geologischen Besonderheiten des Muskauer Faltenbogens und der Endmoräne des Sorauer Waldes wurden 438 000 Euro genehmigt. Ein Ja gab es auch für die Projekte Brückenpark, Neisse: Go, Abenteuer im Gebirge, Abenteuer Neisse, Allein ohne Grenzen und Kultur ohne Grenzen, dabei geht es das Amphitheater in Boleslawiec und die Freilichtbühne Weinau in Zittau.

Im Rahmen des Förderprogramms Efre werden die Planungen für eine Brücke zwischen Piensk und Deschka mit

127500 Euro gefördert, außerdem die Modernisierung von zwei polnischen Landesstraßen, die mit der Nummer 351 zwischen Piensk und Jedrzychowice sowie die mit der Nummer (6,6 Millionen). 353 zwischen Piensk und Strzelno. Für diese Straßenbaumaßnahmen sind 6,6 Millionen Euro beziehungsweise 3,2 Millionen Euro veranschlagt. Referenzpartner auf deutscher Seite sind die Dr.-Kahlbaum-Allee in Görlitz und die Rothenburger Straße in Krauschwitz. Görlitz und Zgorzelec dürfen

sich über eine Förderung für die Sanierung des beiderseits der Neiße gelegenen Stadtparks freuen. 3,1 Millionen stehen bereit.

Vom Kooperationsprogramm Interreg profitieren auf polnischer Seite die Unterregion Jelenia Góra in der Woiwodschaft Niederschlesien und der Landkreis Zarski in der Woiwodschaft Lubuskie. Auf deutscher Seite ist es auf die Landkreise Görlitz und Bautzen zugeschnitten. Für die Umsetzung stehen insgesamt 70 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre) zur Verfügung. Die Förderung beträgt maximal 85 Prozent. Mit der Unterstützung sollen die Zusammenarbeit im Grenzgebiet vertieft und vorhandene Entwicklungsbarrieren überwunden werden. Um die Ziele zu erreichen, wurde das Gesamtprojekt in vier Themenschwerpunkte („Priorität Sachsen“) unterteilt. Dabei geht es um das gemeinsame Natur- und Kulturerbe (21,7 Mio. Euro), die regionale Mobilität (13,6 Mio. Euro), die grenzübergreifende Aus- und Weiterbildung (10,14 Mio. Euro) und die partnerschaftliche Zusammenarbeit (20,36 Mio. Euro).

*Rozmowa z gościami
prezesa eRPeK ☺*

Zum Inhaltsverzeichnis